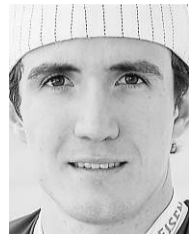


**Giancarlo Sax unter zwei Stunden**

Giancarlo Sax aus Flond hat am Wochenende beim Bike-Marathon Lumnezia die Gegner um beinahe zwei Minuten und mehr hinter sich gelassen.

Von Giusep Venzin

*Mountainbike.* – Nach Rennhälfte verabschiedete sich Giancarlo Sax in einem sehr steilen Aufstieg in Obersaxen von seinem letzten Begleiter. Mit Jürg Graf aus Lüdingen hatte der 25-Jährige Weltcupfahrer bereits kurz nach dem Start das übrige Fahrerfeld distanziert. Der spätere Sieger fuhr auch die zweite Hälfte des Rennens konzentriert und durfte sich nicht leisten, das Rennen nur von der Spitze aus zu kontrollieren. «Eine kleine Schwäche und Graf hätte aufgeschlossen.» Es war auch richtig, dass Sax nicht nachgab, denn am Schluss zeigten die Stoppuhren genau drei Sekunden weniger als zwei Stunden. Als der Sieger nach 42 Kilometern die Ziellinie passierte, meldete der Speaker den letzten Fahrer beim Kontrollposten Séz Ner bei der 12-Kilometer-Marke.



Giancarlo Sax

Andrin Beeli, der frischgebackener U19-Schweizer-Meister, absolvierte ein regelmässiges Rennen an dritter Stelle. Am Schluss lag er um gut sechs Minuten zurück und distanzierte seinerseits den viertplatzierten Sandro Kessler aus Schiers um gut drei Minuten. Nach zwei Jahren mit Dauerregen zeigten sich die Fahrer mit den Rennbedingungen vom Sonntag sehr glücklich. Diese Bedingungen liessen denn auch die Rekorder purzeln, vor allem die persönlichen.

**Daniela Hartmann wird Zweite**  
Bei den Frauen war Michelle Hediger aus Oberkulm die Schnellste. Sie benötigte 2:35:21 Stunden und siegte mit einer Minute Vorsprung auf die Zizerserin Daniela Hartmann. Diese hatte bis fünf Kilometer vor dem Ziel geführt, musste sich aber im Schlussabschnitt der um 25 Jahre jüngeren Rennfahrerin geschlagen geben.

**Armin Brunner von Malans in die NLB**

*Unihockey.* – Der 78-fache Unihockey-Nationalstürmer Armin Brunner verlässt Alligator Malans und lässt seine Laufbahn beim NLB-Aufsteiger Floorball Thurgau ausklingen.

In der Person des 30-jährigen Appenzellers und langjährigen Spielers von Alligator Malans stösst reichlich Erfahrung zum NLB-Aufsteiger Thurgau: Brunner lief insgesamt 78-mal für die Schweizer Nationalmannschaft auf, zuletzt beim dritten Platz an der Heim-WM in Bern und Zürich. Mit Alligator Malans feierte er unter anderem zwei Schweizer-Meister-Titel. Zudem spielte er in der Saison 2008/09 mit Järfälla ein Jahr lang in der schwedischen Elitserien. Nebst dem Engagement als Spieler wird sich Brunner bei seinem neuen Klub auch im Nachwuchsbereich engagieren. (so)

**IN KÜRZE**

**Golf.** Dario Gabriel vom Golfklub Domat/Ems ist rechtzeitig für die U18-Junioren-Schweizer-Meisterschaften in Bonmont (Donnerstag bis Samstag) in Form: Der Felsberger erreichte bei am Wochenende an den Innerschweizer Golfmeisterschaften den dritten Platz.

**AUF EINEN BLICK**

**Eisstockschiessen**

Bludenz (Ö). Internationales Sommerstockturnier Schlussklassement: 1. ESC Hard (Ö) 18 Punkte. 2. ESC Brigels 16. 3. EV Rankweil (Ö) 12. 4. ESC Brenz (Ö) 12.

**«In meinem Leben geht es nicht immer nur um Golf»**

**Der 15-jährige Haldensteiner Nino Clavuot gehört zu den besten Nachwuchsgolfern der Schweiz. Wer denkt, dass sich bei ihm alles um den Golfsport dreht, irrt. An seiner Favoritenrolle an der Schweizer U16-Meisterschaft ändert das nichts.**

Von Jonas Schneeberger

*Golf.* – Nino Clavuot lehnt sich entspannt zurück, passend zum Ambiente zu Hause auf der Gartenterrasse seines Elternhauses in Haldenstein, das zum Verweilen einlädt. Umso mehr an diesem sonnig-warmen Julitag. Ein kleinformatiges Fussballtor, ein Unihockeyball und zwei Golfschläger verraten aber: Hier wird nicht immer nur gemütlich herumgelegt.

Manchmal dient der Rasen, der an den Sitzplatz grenzt, dem jüngsten Sprössling der vierköpfigen Familie als Spielwiese. Das Fussballtor am hinteren Ende des Rasens ist dabei meistens nicht die Zielscheibe. Nino Clavuot begeistert sich zwar für jede Art von Ball, am liebsten aber sind ihm die ganz kleinen, gerippten. Manchmal ist der Vorgarten deshalb auch Trainingsplatz.

**Das magische Quartett**

In der Regel trainiert Clavuot aber in Domat/Ems. Dort entdeckte der 15-jährige Nachwuchsgolfer auch seine Leidenschaft für das Spiel. Es ist schon einige Jahre her, doch Clavuot erinnert sich noch genau: Er sei zwar über den Grossvater und die Eltern früh in Kontakt mit dem Golfsport gekommen, erzählt Clavuot, doch richtig gepackt habe es ihn erst später beim Spiel mit den Kollegen. «Es ist etwa fünf Jahre her. Wir waren zu viert und im Sommer jeden Tag auf dem Golfplatz.» Da machte es Klick, und der Hunger war geweckt.

Die Fortschritte, die das Quartett erzielte, und das Potenzial blieben nicht unbemerkt. Dario Gabriel be-



Kurze Verschnaufpause: Nino Clavuot blickt selbstbewusst Richtung Schweizer Meisterschaft in Bonmont. Bild Yanik Bürkli

sucht heute als Golfer das Sportgymnasium, Jeremy Freiburghaus und der ein Jahr jüngere Clavuot sind im U18-respektive U16-Nationalkader. Mit Freiburghaus trainiert Clavuot in Domat/Ems derzeit häufig. Mit Gabriel kaum mehr, seit dieser am Sportgymnasium in Davos weilt und nur noch selten auf dem Platz von Domat/Ems anzutreffen ist. Das dürfte sich aber bald ändern: Jetzt, wo er die Sekundarschule abgeschlossen hat, zieht es auch Clavuot ans Sportgymnasium; in den kommenden vier Jahren wird er in Davos die HMS absolvieren – worauf er sich freut: Er habe die Sportgymnasiasten schon einige Male begleiten dürfen, sagt er und fügt an: «Es ist ein super Team.» Was danach kommt, weiss Clavuot mit Blick auf sein Karriereziel auch schon: «Dann

gehe ich in die USA, auf ein College oder eine Universität.»

Clavuot träumt davon, «eines Tages auf der PGA- oder auf der European-PGA-Tour mitzuspielen, das Hobby zum Beruf zu machen». Illusionen macht sich der Haldensteiner mit aktuellem Handicap 1,2 indes keine: «Es ist noch sehr, sehr viel Training nötig, und in der Schweiz ist es ohnehin nicht einfach.»

**«Ich will gewinnen»**

Auch wenn er wegen seines lockeren Auftretens manchmal gleichgültig wirkt: Seine Ziele verliert Clavuot nie aus dem Augen. Derzeit feilt er an der Form für die U16-Schweizer-Meisterschaften, die vom Donnerstag bis Samstag in Bonmont stattfinden und an denen er zu den ersten Siegesan-

wärtern zählt. Sein Ziel nach dem zehnten Platz im Vorjahr? «Ich will gewinnen.» Danach richtet sich der Fokus auf den eigentlichen Saisonhöhepunkt, das European Young Masters (U16) in Hamburg, für das er sich dank guter Resultate als einer von zwei Schweizern qualifiziert hat. «In Hamburg wird es sehr schwierig, die internationale Konkurrenz ist sehr gross. Ich will einfach so gut wie möglich abschneiden», sagt Clavuot.

Trotz der grossen Ambitionen betont Clavuot: «In meinem Leben geht es nicht immer nur um Golf. Ich gehe auch in die 'Badi', habe Kollegen und gehe in den Ausgang.» Als wollte er diesen Worten Nachdruck verleihen, verabschiedet sich der langjährige HC-Prättigau-Eishockey-Junior nach dem Gespräch in die «Badi».

**Der grosse Coup des kleinen Münstertalers**

**Maurus Malgiaritta ist an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften eine Klasse für sich gewesen: Der Münstertaler besiegte im Einzel final seinen Churer Kumpel Gian-Luca Tanner und doppelte dann nach.**

Von Jonas Schneeberger

*Tennis.* – «Super, sensationell», schwärmt Nina Nittinger. Die Trainerin von Alpine Tennis Academy hat auch allen Grund, sich zu freuen: Ihre Schützlinge, die besten Bündner Nachwuchstennisspieler, schnitten letzte Woche an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften in Lausanne, Pully und Morges gut ab, richtig gut – «so gut wie noch nie», sagt die ehemalige WTA-Spielerin Nittinger, die seit 2004 im Kanton unterrichtet. Zwei Goldmedaillen, eine silberne und drei bronzene, so lautet die neue Rekord-Ausbeute.

Für das Bündner Highlight waren an den Titelkämpfen in der Romandie Maurus Malgiaritta aus Müstair und der Churer Gian-Luca Tanner besorgt. Das ungleiche Duo, das sich abseits der Plätze bestens versteht, spielte sich in der U12-Kategorie sensationell in den Final und sorgte damit für eine Premiere: Nie zuvor waren sich zwei Bündner in einem Final gegenübergestellt.



Zwei Gewinner, kein Verlierer: Maurus Malgiaritta (links) freut sich über die Goldmedaille, und Gian-Luca Tanner ist das Lachen nicht vergangen.

Das bessere Ende im reinen Bündner Final behielt der um einen guten halben Kopf kleinere Malgiaritta für sich. Nach einem Kaltstart rappelte er sich auf und setzte sich schliesslich mit 0:6, 6:2, 6:4 durch.

**Duell der Ungesetzten**

Umso bemerkenswerter war die Bündner Affiche im Endspiel, weil sowohl Malgiaritta als auch Tanner, beide R4-klassiert, als Ungesetzte ins Turnier stiegen. Tanner hatte im Vorfeld

sogar durch die Mühen der Qualifikation gehen müssen. Unterwegs in den Final eliminierte er die Turniernummern 4, 6 und 8, alle ohne Satzverlust. Malgiaritta wies wie Tanner drei R3-klassierte Gegner in die Schranken, darunter die Setznummern 2 und 3. Indem er an der Seite des Mönchaltorfers Rony Martin auch im Doppel siegte, setzte der bald 12-jährige Münstertaler der Woche das i-Tüpfelchen auf.

Dass das Ranking bei Malgiaritta und Tanner nicht die ganze Wahrheit

enthält, war auch Trainerin Nittinger bekannt. Dennoch bezeichnet sie die Exploits der beiden U12-Bündner als «recht grosse Überraschung».

Für einmal im Schatten der ganz jungen Garde stand Luca Castelnuovo (N4.133). Der 16-jährige Davoser trat in Lausanne nach seinem Triumph im Winter als Gejagter an. An Nummer 3 gesetzt, schaffte es Castelnuovo (wie im Doppel) in die Halbfinals. Dort musste er gegen seinen Doppelpartner Johan Nikles nach vier Games wegen einer Armverletzung indes aufgeben.

**Jakub Paul im Pech**

Unter die Bündner Medaillengewinner reihte sich mit Jakub Paul auch ein Junior in der U14-Kategorie. Der R2-klassierte Churer, der im Nationalen Leistungszentrum von Kreuzlingen trainiert, zog souverän in die Halbfinals ein und schnupperte dort gar am Finaleinzug. Er musste sich aber dem topgesetzten und späteren Turniersieger Gabriel Currlin (R1), der bis in den Halbfinal kein einziges Game abgeben hatte, im Tiebreak des Entscheidungssatzes mit 6:8 geschlagen geben.

Nicht nach Wunsch lief es von den Bündner Teilnehmern einzig der zwölfjährigen Simona Waltert bei den U14-Juniorinnen und dem 14-jährigen Fabio Santarossa bei den U14-Junioren. Beide blieben in der Auftaktrunde hängen.